

IM BLICK AUF MEINE NÄCHSTE/MEINEN NÄCHSTEN

Der Blick durch das Fenster weitet meinen Blick.
Mein Blick begegnet unterschiedlichsten Menschen.
Wir alle sind geliebte Geschöpfe Gottes, nach seinem Ebenbild geschaffen.
Wir alle tragen die Verantwortung dafür,
mit wertschätzendem und liebenden Blick auf die Menschen um uns herum zu schauen.
Unser Leben wird reich durch Beziehung,
durch Begegnung.
Die Pandemie hat uns schmerzlich spüren lassen, wie schwer es ist, Menschen nicht zu begegnen.

Ich bin in dieser Woche eingeladen,
auf die Menschen um mich herum zu schauen.
Auf meine Begegnungen,
auf die Menschen, die in meinem Blick sind,
mir nahe sind.
Ich darf sie bewusst in die Waagschale legen.

Unsere vernetzte Welt ermöglicht mir auch den Blick auf die Menschen, die nicht zu meinem Leben direkt gehören.
Nachrichten führen mir ihre Schicksale vor Augen.
Erkenne ich sie als meine Schwestern und Brüder, als geliebte Kinder Gottes mit gleicher Würde?
Habe ich sie im Blick?

Habe ich meine Verantwortung im Blick, mit zu bauen an einer Welt, in der sie alle ein menschenwürdiges Leben haben?

Ich bin in dieser Woche eingeladen,
gerade die in die Waagschale zu legen,
die ich sonst nicht im Blick habe.
Mich berühren zu lassen,
Begegnung zu suchen.
Meinen Blick zu öffnen.

Mk 10, 46-52 Als er mit seinen Jüngern und einer großen Menschenmenge Jericho wieder verließ, saß am Weg ein blinder Bettler, Bartimäus, der Sohn des Timäus. Sobald er hörte, dass es Jesus von Nazaret war, rief er laut: Sohn Davids, Jesus, hab Erbarmen mit mir! Viele befahlen ihm zu schweigen. Er aber schrie noch viel lauter: Sohn Davids, hab Erbarmen mit mir! Jesus blieb stehen und sagte: Ruft ihn her! Sie riefen den Blinden und sagten zu ihm: Hab nur Mut, steh auf, er ruft dich. Da warf er seinen Mantel weg, sprang auf und lief auf Jesus zu. Und Jesus fragte ihn: Was willst du, dass ich dir tue? Der Blinde antwortete: Rabbuni, ich möchte sehen können. Da sagte Jesus zu ihm: Geh! Dein Glaube hat dich gerettet. Im gleichen Augenblick konnte er sehen und er folgte Jesus auf seinem Weg nach.

Was willst du, dass ich dir tue?

Blind sein
Ausgeschlossen sein
Am Rande stehen
Ungesehen

Keine sieht mich
Ich bin allein
Hilflos
Wo ist Hilfe?

Was willst du, dass ich dir tue?

Nicht übergestülpt
Nicht von oben herab
Schon Wissend, besser wissend,
was ich brauche

Was willst du, dass ich dir tue?

Er sieht mich
Fragt MICH
Was brauchst DU?
Was be-hindert dich?

Hilfe, die mich als Mensch sieht
Ernst nimmt
Mich aufrichtet
Mich sehend macht

Was willst du, dass ich dir tue?

Lehre mich diesen Blick auf Menschen!

Ingrid Jungsbluth

Gott, segne uns, damit wir mit offenem Blick für die Bedürfnisse der Mitmenschen in unser Leben gehen. Schenke uns Kraft, Schritte auf den Nächsten zuzugehen uns Mut, da zu helfen, wo wir gebraucht werden. Segne uns und unsere Nächsten, Vater und Sohn und Heilige Geistkraft. Amen

Ich lade Sie ein, das Lied „Ein freundlicher Blick“ von Bea Nyga zu hören.

